

· INSTITUT FÜR MARXISMUS-LENINISMUS BEIM ZK DER SED

KARL MARX
FRIEDRICH ENGELS

BAND 20

DIETZ VERLAG BERLIN

1962

Die deutsche Ausgabe
fußt auf der vom Institut für Marxismus-Leninismus
beim ZK der KPdSU
besorgten Ausgabe in russischer Sprache

Vorwort

Der zwanzigste Band der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels enthält zwei größere Schriften von Engels: „Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft“ („Anti-Dühring“) und „Dialektik der Natur“. Diese Arbeiten entstanden in der Zeit von 1873 bis 1883. Einzelne Ergänzungen schrieb Engels noch nach dem Tode von Marx, d. h. nach 1883; die wichtigste von ihnen ist das Vorwort zur zweiten Auflage des „Anti-Dühring“ von 1885.

Das Jahrzehnt von 1873 bis 1883 war die Periode einer schnellen, jedoch verhältnismäßig friedlichen Entwicklung des Kapitalismus. Zugleich machte sich in dieser Zeit eine wesentliche Wende in der Geschichte der kapitalistischen Produktionsweise bemerkbar. Für die fortgeschrittenen Industrieländer Europas waren die sechziger und siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts, wie W. I. Lenin nachgewiesen hat, Jahre der höchsten Stufe der Entwicklung der freien Konkurrenz. Nach der Weltwirtschaftskrise von 1873 setzte ein starkes Anwachsen von Monopolvereinigungen ein. Es begann die Periode des Übergangs zum Monopolkapitalismus, die am Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts ihren Abschluß fand.

Mit der Pariser Kommune (1871), einem der größten weltgeschichtlichen Ereignisse, begann eine neue Periode im Befreiungskampf des Proletariats. Die Erfahrung dieses ersten praktischen Versuchs, die Diktatur des Proletariats zu errichten, hatte gezeigt, daß eine proletarische Revolution niemals ohne eine proletarische, auf den Prinzipien des wissenschaftlichen Kommunismus stehende Massenpartei erfolgreich verwirklicht werden kann. Die Aufgabe, in den einzelnen Ländern solche Parteien zu gründen, rückte in den Vordergrund.

Die Pariser Kommune hatte bei den herrschenden Klassen eine tödliche Furcht vor der herannahenden Herrschaft des Proletariats ausgelöst. Zudem war der beginnende Übergang zum Imperialismus von Fäulnis-

prozessen der gesamten kapitalistischen Ordnung begleitet. Alles das führte zu einer erheblichen Verschärfung der Reaktion. Während die Arbeiterbewegung zu einer wirklichen Kraft wurde und die fortschrittlichen Teile der Arbeiterschaft den wissenschaftlichen Sozialismus sich zu eigen machten, verstärkten die ideologischen Gegner die Angriffe auf den Marxismus.

Eine besonders rasche Entwicklung des Kapitalismus und besonders scharfe Widersprüche, hervorgerufen durch diese Entwicklung, zeigten sich in Deutschland nach dessen Sieg im Deutsch-Französischen Krieg und der darauffolgenden Gründung des preußisch-deutschen Kaiserreichs. Nach dem Sturz der Pariser Kommune hatte sich das Zentrum der europäischen revolutionären Bewegung nach Deutschland verlagert. Hier bildete sich die erste proletarische Massenpartei heraus.

Unter den verschiedenen dem Marxismus feindlichen ideologischen Strömungen in Deutschland begannen damals die Ansichten des kleinbürgerlichen Ideologen Eugen Dühring sich besonders negativ auszuwirken. Dührings Ansichten stellten ein eklektisches Sammelsurium verschiedenartiger vulgärmaterialistischer, idealistischer, positivistischer, vulgärökonomischer und pseudosozialistischer Anschauungen dar. Im Gegensatz zu früheren Gegnern des Marxismus, die besonders gegen seine politischen Prinzipien aufgetreten waren, griff Dühring alle Bestandteile des Marxismus an, wobei er den Anspruch erhob, ein neues, allumfassendes System der Philosophie, der politischen Ökonomie und des Sozialismus geschaffen zu haben.

Der Einfluß Dührings und seiner Anhänger begann schon vor 1875 sich unter einem Teil der Mitglieder der deutschen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (den Eisenachern) auszubreiten. Nach 1875, nach der Vereinigung der Eisenacher und der Lassalleaner in der Sozialistischen Arbeiterpartei, die auf der Grundlage einer Reihe prinzipieller Zugeständnisse der Eisenacher an die Lassalleaner erfolgt war, wurde die weitere Ausbreitung des Einflusses Dührings und seiner Anhänger besonders schädlich.

Noch meisterte die Partei nicht völlig die Prinzipien des wissenschaftlichen Sozialismus, noch hatte sich die Arbeiterbewegung nicht völlig von dem Einfluß der verschiedenen Formen des vormarxistischen, utopischen Sozialismus freigemacht. Unter diesen Bedingungen konnte das Auftreten Dührings und seiner Anhänger nur Schaden bringen. Ging es doch um die theoretischen Grundlagen der deutschen Arbeiterpartei, um das Schicksal der führenden Abteilung der internationalen Arbeiterbewegung. Es war notwendig, die Lehre von Marx zu verteidigen, darzulegen und zu popularisieren.

Engels hielt es für seine Parteipflicht, die Verteidigung und die Propaganda der Prinzipien des Marxismus in den Reihen der jungen Partei auf sich zu nehmen. Im Laufe von zwei Jahren (1876–1878) schuf Engels das große Werk „Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft“ („Anti-Dühring“), in dem er die Ansichten Dührings einer vernichtenden Kritik unterzog und gleichzeitig eine vollständige Darlegung der Grundlagen der marxistischen Theorie gab. Von Anfang 1877 bis Mitte 1878 veröffentlichte das Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei, der „Vorwärts“, in einer Artikelserie diese Arbeit. Später erklärte Engels selbst, warum gerade ihm die Aufgabe, gegen Dühring und andere zu kämpfen, zugefallen war: „Infolge der Teilung der Arbeit, die zwischen Marx und mir bestand“ – schrieb Engels –, „fiel es mir zu, unsere Ansichten in der periodischen Presse, also namentlich im Kampf mit gegnerischen Ansichten, zu vertreten, damit Marx für die Ausarbeitung seines großen Hauptwerks Zeit behielt. Ich kam dadurch in die Lage, unsere Anschauungsweise meist in polemischer Form, im Gegensatz zu anderen Anschauungsweisen, darzustellen.“ (Siehe Band 21 unserer Ausgabe, S. 328.)

Marx nahm unmittelbaren Anteil am Entstehen des „Anti-Dühring“. Er unterstützte nicht nur aktiv Engels' Entschluß, gegen Dühring aufzutreten, und billigte nicht nur voll und ganz den von Engels entworfenen Plan des ganzen Werks. Er half Engels auch, das notwendige Material zu sammeln, er machte sich mit dem gesamten Manuskript bekannt und schrieb selbst das Kapitel, das der Kritik der Ansichten Dührings über die Geschichte der politischen Ökonomie gewidmet ist. Daher drückt der „Anti-Dühring“ von Anfang bis zum Ende den Standpunkt von beiden aus – von Engels und Marx.

Wenn auch die Ausbreitung des Einflusses der Dühring-Anhänger eine bestimmte Gefahr darstellte, so hätten die Dühringschen Ansichten an sich doch kaum eine solche gründliche Kritik verdient, wie Engels sie ihnen in seinem Buche zuteil werden ließ. Zwei Gründe veranlaßten Engels zu dieser ausführlichen Kritik. Erstens war Dühring ein typischer Vertreter jener Pseudowissenschaft und jenes Vulgärdemokratismus, die damals selbst unter den Sozialisten weit verbreitet waren und besonders unter der opportunistisch eingestellten sozialdemokratischen Intelligenz. Es war notwendig, die Arbeiterbewegung von dieser „Kinderkrankheit“ zu heilen. Zweitens gab die Kritik an dem von Dühring in drei dicken Bänden dargelegten „System“ die Möglichkeit, diesem „System“ in systematischer Form die Grundsätze der marxistischen Theorie zu allen Grundproblemen der Philosophie, der politischen Ökonomie und des Sozialismus gegenüberzustellen.

„Immerhin gab mir die systematische Weitläufigkeit meines Opponenten Gelegenheit“, schrieb Engels in der Einleitung zur englischen Ausgabe seiner Broschüre „Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft“, „in Opposition zu ihm und in einer zusammenhängenderen Form, als dies früher geschehn war, die von Marx und mir vertretenen Ansichten über diese große Mannigfaltigkeit von Gegenständen zu entwickeln.“ (Siehe Band 19 unserer Ausgabe, S.525.) Die negative Kritik an Dührings „System“ verwandelte sich in eine positive Darstellung des Marxismus. Dadurch erhielten die Leser des „Anti-Dühring“ die Möglichkeit, sich allseitig mit dem Marxismus vertraut zu machen, ihn zu studieren und sich anzueignen.

Später stellte Engels einmal fest, und dabei hatte er diese Besonderheit des „Anti-Dühring“ im Auge, daß „die Langweiligkeit der Polemik mit einem unbedeutenden Gegner also doch nicht verhindert hat, daß der Versuch, eine enzyklopädistische Übersicht unserer Auffassung der philosophischen, naturwissenschaftlichen und geschichtlichen Probleme zu geben, gewirkt hat“ (Brief von Engels an Bernstein vom 11. April 1884).

Der „Anti-Dühring“ ist tatsächlich eine wahre Enzyklopädie des Marxismus. Hier werden alle drei Bestandteile der Lehre von Marx und Engels: der dialektische und historische Materialismus, die politische Ökonomie und die Theorie des wissenschaftlichen Kommunismus allseitig dargelegt. In der Schrift gegen Dühring, sagte Lenin, „werden die tiefsten Probleme der Philosophie, der Natur- und Gesellschaftswissenschaft untersucht... Das ist ein erstaunlich inhaltsreiches und lehrreiches Buch“ (W. I. Lenin, Werke, Band 2, Berlin 1961, S. 11).

Das Buch von Engels ist eine einzigartige Zusammenfassung der Entwicklung des Marxismus in drei Jahrzehnten, d. h. von seiner Entstehung in der Mitte der vierziger Jahre bis zur Mitte der siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts. Es enthält in konzentrierter Form alles das, was der Marxismus auf dem Gebiete der Theorie in dieser Zeit erreicht hatte. Meisterhaft wandte hier Engels die von Marx und ihm ausgearbeitete Methode der materialistischen Dialektik an. Dabei benutzte er seinen ganzen riesigen Reichtum an Kenntnissen auf dem Gebiete der Philosophie, der politischen Ökonomie und der Geschichte sowie seine langjährigen naturwissenschaftlichen und militärischen Studien und entwickelte in der Polemik jene großartige Meisterschaft, in der sich Marx und Engels seit ihrer gemeinsamen Arbeit an der „Heiligen Familie“ und an der „Deutschen Ideologie“ ständig vervollkommnet hatten. In seinem Buche benutzte und popularisierte Engels weitgehend das Material des ersten Bandes des

„Kapitals“ sowie einzelne Leitsätze der damals noch nicht veröffentlichten „Kritik des Gothaer Programms“ von Marx.

Im „Anti-Dühring“ verteidigte Engels nicht nur den Marxismus, sondern er erweiterte und vertiefte ihn auch wesentlich. Er gab hier eine klassische Formulierung grundlegender Leitsätze und arbeitete eine Reihe prinzipieller Fragen der marxistischen Theorie aus.

Der „Anti-Dühring“ ist vor allem ein philosophisches Werk. Sein Hauptinhalt ist der Kampf für den konsequenten dialektischen Materialismus. Das Buch von Engels ist ein Musterbeispiel für die Anwendung des marxistischen Prinzips der Parteilichkeit in der Philosophie. „Entweder bis zu Ende konsequenter Materialismus oder die Lüge und Konfusion des philosophischen Idealismus – das ist die Fragestellung, wie sie in *jedem Absatz* des ‚Anti-Dühring‘ gegeben ist.“ (W.I.Lenin, „Materialismus und Empirio-kritizismus“. In: Werke, Band 14, Berlin 1962, S.342.)

Im „Anti-Dühring“ formuliert und begründet Engels die überaus wichtige These des Materialismus, daß die „Einheit der Welt in ihrer Materialität besteht“ (siehe vorl. Band, S.41). Bei der ausführlichen Darlegung der dialektischen Lehre von dem untrennbaren Zusammenhang von Materie und Bewegung formuliert er die klassische Definition: „Die Bewegung ist die Daseinsweise der Materie“ (siehe vorl. Band, S.55). In dieser Arbeit wird auch die materialistische Interpretation von Raum und Zeit gegeben: „... die Grundformen alles Seins sind Raum und Zeit“ (siehe vorl. Band, S.48).

Hier hat Engels mit vollkommener Klarheit auch den Gegenstand der materialistischen Dialektik als Wissenschaft begrifflich bestimmt: „Die Dialektik ist ... die Wissenschaft von den allgemeinen Bewegungs- und Entwicklungsgesetzen der Natur, der Menschengesellschaft und des Denkens“ (siehe vorl. Band, S.131/132). In der Einleitung zu seinem Werk legt Engels die marxistische Konzeption der Hauptperioden der Geschichte der Philosophie dar; er zeigt die Gesetzmäßigkeit in der Ablösung der verschiedenen Methoden, die in den Hauptetappen der Entwicklung der Philosophie geherrscht haben: die naive Dialektik des Altertums, die Metaphysik des 17. bis 18. Jahrhunderts, die idealistische Dialektik der klassischen deutschen Philosophie, die materialistische Dialektik des Marxismus. Engels löste prinzipiell die Frage nach dem Verhältnis zwischen formaler Logik und Dialektik; er legte ausführlich die Grundgesetze der Dialektik dar; er arbeitete ein so außerordentlich wichtiges Problem der Erkenntnistheorie aus wie das Verhältnis zwischen absoluter und relativer Wahrheit und umriß auch die ersten Ideen der Widerspiegelungstheorie, die später Lenin zu einer geschlossenen Theorie entwickelt hat.

An einem riesigen Tatsachenmaterial zeigt Engels, daß die Anwendung der dialektisch-materialistischen Methode die Lösung der kompliziertesten Probleme der Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften sichert. Engels, der die dialektisch-materialistische Natur- und Geschichtsauffassung wesentlich bereicherte, untersuchte solche Probleme wie das Wesen, die Entstehung und die Entwicklung des Lebens, das Verhältnis zwischen Ökonomie und Politik, die Rolle der Gewalt in der Geschichte, die Entstehung der Klassen, das Problem der sozialen Gleichheit, den wechselseitigen Zusammenhang von Freiheit und Notwendigkeit, den Ursprung und das Wesen des Staates, die Moral und das Recht als Formen des Überbaus, den Ursprung und das Wesen der Religion, die materiellen Grundlagen des Kriegswesens und viele andere Fragen.

In dem ökonomischen Teil des „Anti-Dühring“ gibt Engels eine ausführliche Definition des Gegenstandes der politischen Ökonomie; er legt den Unterschied zwischen der politischen Ökonomie im engeren und im weitesten Sinne dar; er zeigt den historischen Charakter dieser Wissenschaft auf und entwickelt bei Hervorhebung des Primats der Produktion die Ideen von Marx über die Dialektik von Produktion, Austausch und Verteilung der Produkte. Engels gibt hier einen Abriss der ökonomischen Lehre von Marx und arbeitet besonders die marxistische Auffassung vom Wert, von der einfachen und der zusammengesetzten Arbeit, von Kapital und Mehrwert heraus. In dem von Marx geschriebenen Kapitel werden einige wichtige Probleme der Geschichte der politischen Ökonomie beleuchtet und insbesondere der Sinn des „Tableau économique“ von François Quesnay erschöpfend erklärt.

Im Zusammenhang mit der Kritik der pseudosozialistischen Ansichten Dührings deckt Engels den vollständigen ökonomischen, politischen und geistigen Bankrott der Bourgeoisie auf; er weist nach, daß ihre Herrschaft zu einem unüberwindlichen Hindernis für die Weiterentwicklung der Produktivkräfte geworden ist, und entlarvt die Versuche, die Erscheinungen des Staatskapitalismus zu idealisieren, sie als sozialistische Erscheinungen hinzustellen. Engels kennzeichnet die Wesenszüge der Ökonomie der kommunistischen Gesellschaft, wobei er besondere Aufmerksamkeit ihrer Planmäßigkeit schenkt, und formuliert das ökonomische Grundgesetz der kommunistischen Gesellschaft: „Die Verteilung... wird sich regeln durch das Interesse der Produktion, und die Produktion wird gefördert am meisten durch eine Verteilungsweise, die *allen* Gesellschaftsgliedern erlaubt, ihre Fähigkeiten möglichst allseitig auszubilden, zu erhalten und auszuüben“ (siehe vorl. Band, S. 186). Er enthüllt den Mechanismus der Produktion

und der Verteilung im Kommunismus und begründet die Unvermeidlichkeit des Übergangs von ihrer indirekten Regulierung durch den Wert zur direkten Regulierung durch die Berechnung der für die Herstellung des einen oder anderen Produkts notwendigen Zeit. Engels zeigt die Notwendigkeit der rationellen Verteilung der Produktivkräfte und der Aufhebung des Gegensatzes von Stadt und Land auf. Schließlich analysiert er hier ausführlich den Charakter der Arbeit im Kommunismus.

Im „Anti-Dühring“ weist Engels nach, daß die materialistische Geschichtsauffassung und die dialektische Methode die theoretischen Voraussetzungen für die Erforschung und Erkenntnis der Gesetze der kapitalistischen Produktionsweise sind, daß die von Marx begründete materialistische Geschichtsauffassung und die Mehrwertstheorie das Fundament des wissenschaftlichen Kommunismus bilden und daß durch diese Entdeckungen sich die Verwandlung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft vollzogen hat. Im dritten Teil seiner Arbeit gibt Engels eine gründliche Darlegung der Geschichte und der Theorie des wissenschaftlichen Kommunismus.

Engels legt hier ausführlich die marxistische These dar, daß der wissenschaftliche Kommunismus der theoretische Ausdruck der proletarischen Bewegung ist, und gibt, fußend auf den vom Marxismus erzielten Ergebnissen der Untersuchung der in der kapitalistischen Gesellschaft herrschenden Antagonismen, die wissenschaftliche Begründung für den Zusammenbruch des Kapitalismus und für den Sieg der sozialistischen Revolution. Sich auf die materialistische Geschichtsauffassung stützend, deckt Engels den Grundwiderspruch des Kapitalismus auf – den Widerspruch zwischen den Produktivkräften und den Produktionsverhältnissen, zwischen der gesellschaftlichen Produktion und der privaten Aneignung. Dieser Widerspruch stellt sich dar als Gegensatz zwischen der Organisation der Produktion in jedem einzelnen Unternehmen und der Anarchie der Produktion in der ganzen Gesellschaft; er stellt sich dar als Antagonismus zwischen dem Proletariat und der Bourgeoisie. Er findet seine Lösung in der proletarischen Revolution. Das Proletariat nimmt die Macht in seine Hände und verwandelt die Produktionsmittel in gesellschaftliches Eigentum.

Engels enthüllt die Gesetzmäßigkeiten des Übergangs vom Kapitalismus zum Kommunismus und begründet wissenschaftlich eine Reihe von Grundzügen der künftigen kommunistischen Gesellschaft. Er betont, daß mit dem Übergang der Produktionsmittel in das Eigentum des sozialistischen Staates und mit der Herstellung neuer, die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ausschließender Produktionsverhältnisse die Anarchie in der

Produktion abgelöst wird von der planmäßigen Organisation der Produktion im Maßstabe der ganzen Gesellschaft. Es wird eine ununterbrochene, sich ständig beschleunigende Entwicklung der Produktivkräfte einsetzen. Auf dieser Grundlage wird die den Menschen verkrüppelnde Arbeitsteilung verschwinden. Alle Mitglieder der Gesellschaft werden an der produktiven Arbeit teilhaben, und die Arbeit wird sich aus einer schweren Last in das erste Lebensbedürfnis verwandeln. Es wird der Gegensatz zwischen geistiger und körperlicher Arbeit, zwischen Stadt und Land verschwinden. Die Klassenunterschiede werden beseitigt werden, und der Staat wird absterben. An die Stelle der Regierung über Menschen wird die Verwaltung von Sachen und die Leitung von Produktionsprozessen treten. In grundlegender Weise wird sich die Familie umgestalten. Die Erziehung wird mit der Arbeit verbunden sein. Die Religion wird verschwinden. Die Menschen werden wirkliche und bewußte Herren der Gesellschaft und damit zugleich Herren der Natur (vgl. vorl. Band, S. 620). Die Menschheit wird den Sprung aus dem Reich der Notwendigkeit in das Reich der Freiheit vollziehen. Engels sieht für die Zukunft einen nie dagewesenen wissenschaftlichen, technischen und gesellschaftlichen Fortschritt voraus. Engels, der diesen Gedanken auch in der „Dialektik der Natur“ entwickelte, sagte voraus, daß in der neuen Geschichtsepoche „die Menschen selbst, und mit ihnen alle Zweige ihrer Tätigkeit, namentlich auch die Naturwissenschaft, einen Aufschwung nehmen werden, der alles Bisherige in tiefen Schatten stellt“ (siehe vorl. Band, S. 324).

Der in Engels' Werk enthaltene ungewöhnliche Reichtum an Gedanken über die künftige kommunistische Gesellschaft erlangt in unserer Epoche, in der der Sozialismus zur bestimmenden Kraft der gesellschaftlichen Entwicklung wird, eine besondere, für die Praxis maßgebende Bedeutung.

Die Ideen des „Anti-Dühring“ haben weiteste Verbreitung gefunden und einen ungeheuren Einfluß ausgeübt sowie eine hervorragende Rolle in der Geschichte des Marxismus und der revolutionären Arbeiterbewegung gespielt. Der „Anti-Dühring“ wurde zu einem der „Handbücher jedes klassenbewußten Arbeiters“ (W.I. Lenin, Werke, Band 19, Berlin 1962, S. 4).

Die Arbeit von Engels wurde als Artikelserie im Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei, im „Vorwärts“ veröffentlicht. Dort haben sie Tausende von fortschrittlichen Arbeitern gelesen. Briefe vieler Personen an Marx und Engels zeugen von dem mächtigen Widerhall, den die Veröffentlichung des „Anti-Dühring“ schon damals hatte. Unmittelbar nach dem Abschluß der Veröffentlichung im „Vorwärts“ erschien der „Anti-Dühring“

zuerst als Sonderabdruck in zwei Teilen, daraufhin als Buch und wurde als solches von Engels noch zweimal neu herausgegeben. Drei Kapitel des Buches arbeitete Engels um zu einer Broschüre unter dem Titel „Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft“. Diese Broschüre, die Marx als „eine *Einführung in den wissenschaftlichen Sozialismus*“ bezeichnete (siehe Band 19 unserer Ausgabe, S. 185), wurde noch bei Lebzeiten von Engels in alle wichtigen europäischen Sprachen übersetzt; auf diese Weise wurde der ideologische Inhalt des „Anti-Dühring“ den breitesten Massen zu eigen gemacht.

Die Veröffentlichung des „Anti-Dühring“ rief bei den Feinden des Marxismus eine wütende Reaktion hervor. Im Jahre 1877 versuchten die Dühring-Anhänger auf dem Kongreß der Sozialistischen Arbeiterpartei in Gotha, ein Verbot der Veröffentlichung der Arbeit von Engels zustande zu bringen. 1878, unter dem Sozialistengesetz, wurde das Buch von Engels in Deutschland verboten. Aber allen Widerständen zum Trotz erfüllte der „Anti-Dühring“ seine große geschichtliche Aufgabe – er trug zum theoretischen Sieg des Marxismus in der Arbeiterbewegung bei.

Der „Anti-Dühring“ ist eine mächtige theoretische Waffe der marxistischen Parteien. Lenin wertete dieses Buch in seinem Kampfe gegen die Volkstümler, die „legalen Marxisten“ und die Machisten weitgehend aus. In Lenins Werk „Materialismus und Empiriokritizismus“ wurde nicht nur der theoretische Inhalt des Buches von Engels weiterentwickelt, sondern auch die polemische Meisterschaft, mit der es geschrieben ist.

Das geniale Werk von Engels behält seine unvergängliche Bedeutung sowohl als unerschöpfliche Schatzkammer der marxistischen Theorie als auch als ideologische Waffe gegen die heutigen Feinde des Marxismus: die verschiedenen Arten von Revisionisten, Eklektikern und Pseudosozialisten, die von Positionen ausgehen, die mehr oder weniger jenen ähneln, die von Engels im „Anti-Dühring“ zerschlagen wurden.

Einige Jahre bevor Engels den „Anti-Dühring“ zu schreiben begann, hatte er schon seine große Arbeit „Dialektik der Natur“ in Angriff genommen. Im Laufe von drei Jahren (1873 bis 1876) sammelte Engels beträchtliches Material und schrieb in dieser Zeit die Einleitung zu diesem Werk. Nach dem Abschluß seines „Anti-Dühring“ begann Engels erneut, an der „Dialektik der Natur“ zu arbeiten. Es begann die entscheidende Etappe in der Ausarbeitung der dialektisch-materialistischen Naturauffassung, eine Etappe, die das Fazit des langjährigen Studiums von Marx und Engels auf dem Gebiete der Naturwissenschaften zog.

Während mehrerer Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hatte die Entwick-

lung der kapitalistischen Produktionsweise und ihrer Produktivkräfte zu einer stürmischen Entwicklung der Technik und der Naturwissenschaften geführt. Besonders zeigte sich das bei jenen Zweigen der Naturwissenschaft, die mehr oder weniger unmittelbar mit den Bedürfnissen der Produktion verbunden waren.

Der Anfang und besonders die Mitte des 19. Jahrhunderts sind durch eine ganze Reihe hervorragender Entdeckungen und Leistungen auf dem Gebiete der Mathematik, der Astronomie, der Physik, der Chemie und der Biologie gekennzeichnet. Neue Tatsachen wurden festgestellt und neue Gesetze aufgestellt, neue Hypothesen und Theorien wurden geschaffen und neue Zweige der Wissenschaft entstanden.

Die hervorragendsten Meilensteine dieses Triumphzugs der Naturwissenschaften waren – wie Engels darlegte – drei große Entdeckungen: die Entdeckung der organischen Zelle, des Gesetzes von der Erhaltung und Umwandlung der Energie und der Entwicklungstheorie durch Darwin. In den Jahren 1838 bis 1839 stellten Matthias Jakob Schleiden und Theodor Schwann die Identität der pflanzlichen und tierischen Zellen fest; sie wiesen nach, daß die Zelle die Grundform und die strukturelle Einheit des Organismus bildet und schufen eine geschlossene Zellulartheorie des Aufbaus der Organismen; dadurch wurde die Einheit der gesamten organischen Welt bewiesen. In den Jahren 1842 bis 1847 entdeckten und begründeten Robert Mayer, James Prescott Joule, William Robert Grove, Ludwig August Colding und Hermann von Helmholtz das Gesetz von der Erhaltung und Umwandlung der Energie; dadurch stellte sich die Natur als ein ununterbrochener Prozeß der Verwandlung von einer Form der universellen Bewegung der Materie in eine andere dar. Im Jahre 1859 erschien das Hauptwerk von Charles Darwin „The origin of species by means of natural selection...“, das die Entwicklung der evolutionären Ideen eines ganzen Jahrhunderts vollendete und zum Fundament der ganzen neueren Biologie wurde. Die philosophische Bedeutung dieser Entdeckungen bestand darin, daß sie in konzentriertester Form den dialektischen Charakter der Naturprozesse aufzeigten. Von der Mitte des 19. Jahrhunderts an nahm die Entwicklung der Naturwissenschaften einen echt revolutionären Charakter an. Jedoch wurde sie erschwert durch den Widerspruch zwischen der dialektischen Natur des neuen naturwissenschaftlichen Materials und der bei den Naturforschern vorherrschenden metaphysischen Methode.

Es war notwendig, die wichtigsten Ergebnisse der Naturwissenschaft im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts philosophisch zu verallgemeinern und die dialektisch-materialistische Naturauffassung zu entwickeln.

Da Marx die Arbeit an seinem Hauptwerk, dem „Kapital“, völlig in Anspruch nahm, ging Engels an die Lösung dieser durch den Verlauf der Entwicklung der Naturwissenschaften gestellten neuen theoretischen Aufgaben. Die praktischen Möglichkeiten hierzu entstanden, nachdem Engels sich von seiner Arbeit in der Baumwollspinnerei Ermen & Engels in Manchester frei gemacht hatte und nach London übergesiedelt war. Jedoch konnte er wegen des Deutsch-Französischen Krieges, der Pariser Kommune und der Tätigkeit in der Internationale erst vom Beginn des Jahres 1873 an den theoretischen Untersuchungen seine Hauptaufmerksamkeit schenken.

Das Interesse von Marx und Engels an den Problemen der Naturwissenschaften war weder zufällig noch zeitweilig. Angefangen mit dem Brief des jungen Marx an seinen Vater (vom 10. November 1837), worin er ihm von seinen naturwissenschaftlichen Studien Mitteilung machte, bis zu den letzten Jahren seines Lebens, in denen Marx selbständige Arbeiten über die Mathematik schrieb, kann man verfolgen, wie sich seine naturwissenschaftlichen Studien erweiterten und vertieften. Eine analoge Entwicklung ist auch bei Engels zu beobachten.

Die Begründer des Marxismus, die eine geschlossene Weltanschauung geschaffen haben, verarbeiteten nicht nur kritisch das, was die ihnen vorausgegangene Philosophie und die politische Ökonomie geleistet sowie die sozialistischen und kommunistischen Lehren hervorgebracht hatten, sie mußten unausbleiblich auch die wesentlichen Ergebnisse der Naturwissenschaft ihrer Zeit verallgemeinern, denn ohne eine solche Verallgemeinerung war es unmöglich, dem Materialismus die neue dialektische Form zu geben. „Marx und ich“, schrieb Engels im Vorwort zur zweiten Ausgabe des „Anti-Dühring“, „waren wohl ziemlich die einzigen, die aus der deutschen idealistischen Philosophie die bewußte Dialektik in die materialistische Auffassung der Natur und Geschichte hinübergerettet haben. Aber zu einer dialektischen und zugleich materialistischen Auffassung der Natur gehört Bekanntschaft mit der Mathematik und der Naturwissenschaft“ (siehe vorl. Band, S. 10).

Wie hoch Marx die Rolle der Naturwissenschaften einschätzte, ersieht man aus seiner Bemerkung in den Vorarbeiten zum „Kapital“ aus dem Jahre 1863, daß die Naturwissenschaft die Grundlage jedes Wissens bildet.

Marx und Engels zeigten in gleichem Maße tiefes Interesse für die Naturwissenschaften. Aber zwischen ihnen bestand eine einzigartige Arbeitsteilung. Marx war ein gründlicher Kenner der Mathematik, wie auch der Geschichte der Technik und der Agrochemie; gleichzeitig beschäftigte

er sich mit Physik, Chemie, Biologie, Geologie, Anatomie und Physiologie; zum Unterschied von Engels befaßte er sich mehr mit der Mathematik und mit den angewandten Naturwissenschaften. Engels war ein gründlicher Kenner der Physik und Biologie, gleichzeitig beschäftigte er sich mit Mathematik, Astronomie, Chemie, Anatomie und Physiologie; zum Unterschied von Marx befaßte er sich mehr mit den theoretischen Naturwissenschaften.

Bereits in den Arbeiten von Marx und Engels aus der Zeit der Herausbildung des Marxismus, d.h. vor 1848, finden sich zahlreiche Tatsachen, die bezeugen, daß sie der Entwicklung und den Errungenschaften der Naturwissenschaft und der Technik große Aufmerksamkeit schenkten. In dieser Periode beschäftigten sich Marx und Engels jedoch noch nicht speziell mit den Naturwissenschaften.

Ein solches spezielles Studium begann Marx zum erstenmal 1851. Nachdem er zuvor seine Untersuchungen auf dem Gebiete der politischen Ökonomie wieder aufgenommen hatte, ging er daran, mit dem Ziel eines eingehenden Studiums der Technologie und Agronomie, sich besonders mit der Geschichte der Technik und der Agrochemie zu beschäftigen. Später wurden die Ergebnisse dieser Studien in dem Kapitel über die Maschinen im ersten Band des „Kapitals“ und bei der Ausarbeitung der Theorie der Grundrente im dritten Band des „Kapitals“ verwertet. In den fünfziger Jahren begann auch Engels, sich mit einzelnen Problemen der Naturwissenschaften zu befassen.

Im Verlaufe der Arbeit an der ersten Variante seines Werkes „Das Kapital“ kam Marx zu dem Schluß, daß es notwendig sei, sich besonders mit Mathematik zu befassen. 1858 begann er mit dem Studium der Algebra; der Algebra folgte die analytische Geometrie, dann die Differential- und Integralrechnung. Später gewann dieses Studium selbständige Bedeutung. In derselben Zeit beschäftigte sich Engels mit Physik und Physiologie, um die Errungenschaften dieser Wissenschaften, insbesondere die Zellentheorie und die Lehre von der Umwandlung der Energie für die Weiterentwicklung der Dialektik auszuwerten. Ein mächtiger Antrieb für das Studium der Naturwissenschaften war für Marx und Engels das Erscheinen des grundlegenden Werks von Darwin Ende 1859. Engels las das Buch von Darwin gleich in den ersten Tagen nach seinem Erscheinen. Marx, der es Ende 1860 las, gab in seinem Briefe an Engels vom 19. Dezember 1860 eine klassische Einschätzung der Bedeutung, welche die große Entdeckung Darwins für den Marxismus hatte: „Ogleich grob englisch entwickelt, ist dies das Buch, das die naturhistorische Grundlage für unsere Ansicht enthält“. In den folgenden Jahren erweiterte sich der Kreis der naturwissenschaftlichen

FRIEDRICH ENGELS

Herrn Eugen Dührings Umwälzung
der Wissenschaft

(„Anti-Dühring“)^[1]

Geschrieben September 1876 bis Juni 1878.

Veröffentlicht im „Vorwärts“ vom 3. Januar 1877 bis 7. Juli 1878.

Die erste Buchausgabe erschien 1878 in Leipzig.

Der vorliegende Abdruck entspricht der letzten (dritten)
von Friedrich Engels durchgesehenen und vermehrten Auflage von 1894 (Stuttgart).